Die und das und noch etwas

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-455134

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dies und das und noch etwas!

Man ist mit mir wohl eines Sinnes,
Wenn man behauptet, Hugo Stinnes
Ist heut' der Macher „von det Janze"
Als richtige Berliner Pflanze.
„Was kost' Europa?" fragt er forsch
Und schmust sich an mit Lloyd George.

Wenn sich zwei Füchs, wie die, begegnen,
So wird's wohl bald Dukaten regnen,
Die Welt wird eingerenkt im Schwicke
Durch noch nicht dagewes'ne Tricke.
Zur Höh' selbst Russland nimmt den Flug, o!
Durch diesen Allerweltsquacksalber Hugo.

Ganz Zürich ward zur Kinderstube,
Der Greis, der Mann, der Jüngling-Bube,
Urahne, Mutter, Tochter, Mädel,
Sie strapazierten ihren Schädel,
Auf dass sie die „Theatersau"
Zusammenbrächten ganz genau.

Man denke nur: 3000 Franken!
Da strengt man gern an die Gedanken,
Und sucht zu eigenem Ergötzen,
Zusammen so ein Schwein zu setzen,
Das wochenlang, wie man bekräftigt,
Die ganze Zwinglistadt beschäftigt.

Um abzuhelfen unsern Sorgen,
Kommt Stinnes — hört! — vielleicht schon morgen,
Uns das vermisste Schwein zu bringen,
Das 'mal gehört zu allen Dingen.
Mit Laur und Schultheiss froh im Bund,
Bringt er uns sicherlich vom — Hund!

Hamurhabi

Die Zürcher Theatersau

Die Zürihegel und weit herum
Ein anderweitig Publikum.
Sie sind von einem Alp befreit.
Vor Wochen schon kam hergeschneit
Die böse Sau, die schwarze Sau.
Und Vater, Sohn, Tochter und Frau,
Sie alle dachten bei sich schlau:
„Es klappt so ziemlich fast genau!"
Doch leider klappte es dann nicht,
Wie gab es da manch' lang' Gesicht!
Wie gab es öfters da ein Fluchen,
Ein Brummen beim Zusammensuchen.
Das eben machte nämlich Harz:
Die Sau ist weiß und gar nicht schwarz,
Die Sau ist klein und gar nicht groß,
Wo hatten wir die Grütze bloß?
Wo hatten wir nur die Gedanken?
Sutsch sind für uns 3000 Franken.
Wir alle trösten uns jedoch:
Wir können ja gewinnen noch
In der Ziehung. Allein — allein:
Statt einer Sau braucht es dann „Schwein".

A. Br.

Ueberall Angst

Aus Balfours Antwort auf Briands Rede in Washington geht hervor, daß England Angst hat, Frankreich möge sich mit Deutschland verständigen.

Aus Stinnes Besuch in England geht in Frankreich die Angst hervor, England möge sich mit Deutschland verständigen.

Lloyd George zittert, Balfour klappert mit den Zähnen, Briands Nerven wackeln, Poincaré kann sich kaum noch auf den Beinen halten, Soch kann vor Muskelschwäche nicht mehr mit dem Säbel salutieren, die Besatzungsarmeen im Rheinland halten sich an allen Brückengeländern fest, um nicht in den Rhein zu fallen und elend zu ertrinken — und Michel, der gute deutsche Michel reibt sich die ewig schläfrigen Augen, faßt sich an den Kopf und denkt: Bin ich verrückt oder —?

Ich habe es aber immer gesagt: Wenn fünf Starke so tun, als ob sie schwach werden, so wird der sechste Schwache stark.

Traugott Unverstand

Moderne Meister

(Aus einem neuen Kunstkatalog)

Dietrichidi Dadidida: ein berühmter Schauspieler, stotterte von seinem dritten Lebensjahre an. Sein Sprachfehler setzt ihn in Stand, alle modernen Schriftsteller und Dramatiker zu spielen, da sein Versgestammel „dichterisch" unübertreffbar ist.

* * *

Bubi Nobi (sieben Monate alt), ein Wunderkind. Abstammung Expressionismus. Seine benutzten Windeln erregten auf der letzten Herbstausstellung berechtigtes Aufsehen. In der Einfachheit der Darstellung gilt Bubi als Führer der neuesten Richtung.

-key-

Valuta

In Deutschland sollen nun verschiedene deutsche Aerzte von fremden Patienten aus valutakräftigen Ländern ihr Honorar in der Valuta des betreffenden Landes verlangen.

Auf meine diesbezüglichen Vorstellungen erwiderte Se. Exzellenz Moses Zwiebelduft, Kultusminister eines süddeutschen Staates:

„Professerleben, Sie haben recht, es sollte in dieser Hinsicht vollständige Reziprozität existieren, das heißt, ihr Schweizer bezahlt unsere Leit in schweizer Franken und wir zahlen bei euch in deitsche Mark."

J. H.

Druckfehler

Umständehalber versaufe ich mein flott gehendes Engros-Geschäft.

M.

Samichlaus

Der Samichlaus mit großem Sack
Steht vor der Tür und läutet,
Und jeder Bürger, jedes Kind
Weiß, was der Klang bedeutet.
Was bringt der Alte dieses Jahr
Uns Armen wohl an Gaben dar?
Besorgt erscheint sein Mienenspiel —
Es sind der Wünsche gar zu viel.

Er kaufte alles teuer ein,
Denn hoch noch sind die Preise.
Die Liebe ist sein bestes Gut,
Des Herzens süße Speise.
Er schüttelt oft sein greises Haupt,
Weil er kaum noch an Liebe glaubt.
In Gier versinkt der Erdenball
Nach Geld und Macht und Wortgeschwall.

Er ist kein Freund von Politik,
Von Völkermachtsgelüsten.
Gern hört er drum, daß man gedenkt,
Nun endlich abzurüsten.
Dann würde weiter seine Hand
Er öffnen können manchem Land.
Wie könnt' er kommen reich bepackt
Zu Völkern, die jetzt bloß und nackt!

Von Schiffen, die entbehrlich, und
Von den Kanonenhaufen,
Die überflüssig, wollte er
Für seine Schmelze kaufen.
Er drahtete zur „Konferenz"
In Hoffnung auf den Völkerlenz —
Die Antwort lautete so kühl,
Daß er in schweren Trübsinn fiel.

Drum seid nicht gar zu sehr erstaunt
Ob unsrem guten Alten!
Sein Herz ist zart und liebevoll
Trotz seiner Sorgenfalten.
Ist seine Seele auch betrübt,
Er suchet Trost, indem er gibt.
So wandert er durch Dorf und Stadt —
Ein Lump, wer mehr gibt, als er hat!

Gnurks

Neue Vierzeiler

Das Auge eines Weibes, das dich liebt,
Ist wie der Himmel; schau' nur tief hinein,
Denn was dir dieser Erdenhimmel gibt,
Läßt dich auf Erden auch schon selig sein.

Du mußt nicht denken, die Welt sei schlecht,
Wenn dir 'mal dies und jenes nicht recht.
Es wird sich dir gleich ganz anders künden,
Wenn du versuchst, dich hineinzufinden.

Freunde? Ja, die soll der Mensch wohl haben,
Soll das Leben lieblicher uns grünen;
Aber solche Lust kann nur erlaben,
Wenn wir diese Freunde auch verdienen.

Gibt das Leben uns, was wir uns wünschen,
Halten wir uns schon für auserwählt.
Aber was vom Leben wir erkämpfen,
Das gibt mehr, weil es die Kräfte stählt.

Merkwürdiger Weise sind diese gar nicht unverständigen Verse doch von

Traugott Unverstand
(Manchmal „trifft er's eben doch")

Der Kunstkenner

Zwei „hoch"gekommene Exschieber stehen vor dem Bild des an den Felsen geschmiedeten Prometheus, dem ein Adler laut der Sage, täglich ein Stück von der Leber wegfrißt.

Da sagt der Isidor: „Und das will der König der Lüfte sein und frißt alle Tag Leber!"

e

Eigenes Drahtnetz

Versailles. Der Oberste Rat wird im Falle der Nichteinhaltung der Wiedergutmachungsbedingungen verlangen, daß sämtliche deutsche Hunde und Zuchtochsen, die „Bismarck" heißen, in „Clémenceau" umgetauft werden; desgleichen sollen innert 2 × 24 Stunden sämtliche Bäume, die „Kaiser Wilhelmsäpfel" und „Kaiserin Viktoriabirnen" tragen, umgehauen werden.

Zürich. In der Ostschweiz ist eine bisher unbekannte Schweinekrankheit ausgebrochen. Die Befallenen leiden an akuter Solidität und Schlaflosigkeit, und die Krankheit verläuft unter dem Bilde des chronischen Wasserkopfs.

Joggelihama. Man kann sich in Europa keinen Begriff machen von der Wirkung der Rede Briands in Japan, in welcher er die Abrüstung Frankreichs verspricht, denn die französische Flotte, unterstützt von der amerikanischen, englischen, italienischen, spanischen etc. wäre der Schrecken des Stillen Ozeans geworden, selbst wenn sie nicht selber ausgefahren wäre.

Paris. In den maßgebenden Kreisen gilt die 18-karätige Unschuld Landrus als erwiesen und man betrachtet ihn definitiv als Anwärter des Märtyrer-Nobelpreises pro 1922.